

## Der Orientexpress!



Den Namen **Orient-Express** trugen mehrere Eisenbahnverbindungen zwischen Westeuropa und dem **Balkan**. In der Zeit bis zum Zweiten Weltkrieg handelte es sich um einen Luxuszug der Compagnie Internationale des Wagons-Lits (CIWL), der **Paris** und Konstantinopel beziehungsweise **Istanbul** verband. Bekannt ist der Orient-Express vor allem durch **Agatha Christies** Roman **Mord im Orient-Express**, der ihm zu Weltruhm verhalf.

Ein Rest dieser Verbindung war ein Zug dieses Namens, der seit Juni 2007 auf der Strecke **Straßburg–Wien** verkehrte. Diese Verbindung wurde jedoch mit dem Fahrplanwechsel Dezember 2009 gestrichen, was das endgültige Aus für den Orient-Express bedeutete

## Ungekrönter König der Züge

**Es ist die Geschichte des „Königs der Züge“. Und sie begann vor 125 Jahren, am 5. Juni 1883, als sich der erste Orient-Express im Pariser Bahnhof Gare de l'Est in Bewegung setzte - zunächst gen Donau.**

Ein Transportmittel muss schon etwas sehr Faszinierendes an sich haben, wenn es Regisseure und Schriftsteller zu Filmen oder Romanen inspiriert. Und wenn Staatsmänner und berühmte Persönlichkeiten es als Palast auf Rädern nutzen. Genau das galt für den „Orient-Express“ - die erste transeuropäische Express-Verbindung auf Schienen. Nicht das Ziel war der Grund der Reise, sondern das Erlebnis der Fahrt.

Sein Luxus stellte alle anderen europäischen Züge in den Schatten: Schlaf- und Speisewagen waren mit wertvollen Gobelins, Samt, Plüsch und vierarmigen Gaskronleuchtern ausgestattet, die Tische mit Kristallgläsern, Porzellangeschirr und Silberbesteck gedeckt. Erlesene Speisen und edle Weine wurden bei Kerzenlicht serviert, im Barwaggon und Rauchsalon traf man auf Kurtisanen und Spione.

Rund drei Nächte und zwei Tage dauerte die mehr als 3000 Kilometer lange Fahrt. Das Luxushotel auf Schienen fuhr anfänglich zwei Mal in der Woche von Paris über Straßburg, Stuttgart, München, Wien, Preßburg, Budapest und Bukarest zum rumänischen Donauhafen Giurgiu. Erst mehr als sechs Jahre später wurde die Strecke bis nach Istanbul ausgebaut.

Die Sehnsucht nach dem geheimnisvollen Orient lockte Reiche und Berühmte und machte den Luxuszug in den 1920er Jahren zum Inbegriff für Glanz und Glamour und den Lebensstil der oberen

Zehntausend. König Leopold II. von Belgien, König Edward VIII., der Prinz Aga Khan, Papst Pius XII. und die angebliche Spionin Mata Hari gehörten zu den Fahrgästen.

Ein Palast

auf Schienen

Doch mehr noch als die prominenten Reisenden sorgten spektakuläre Zwischenfälle für Schlagzeilen. 1891 wurde der Orient-Express geplündert, ein Jahr später brach die Cholera im Zug aus und 1929 waren die Gleise in der Türkei zugeschnitten - die Reisenden mussten fünf Tage warten. Solche Vorfälle regten die Fantasie zahlreicher Regisseure und Schriftsteller an. Die Britin Agatha Christie schrieb ihren legendären Erfolgsroman „Mord im Orient-Express“. Ein Verbrechen, das es wirklich gegeben hat - und nicht nur einmal. Ein Gesandter der französischen Regierung und ein US-Militärattaché ließen im Orient-Express ihr Leben.

Mit dem luxuriösen Palast auf Schienen hat sich der Belgier Georges Nagelmackers einen Traum erfüllt. Er konzipierte einen Zug, der damals auf dem neuesten technologischen Stand war. Er bestand aus modernsten Waggons, darunter dem ersten Drehgestell-Schlafwagen und zweiachsigen Packwaggons für die schweren Schrankkoffer der Reisenden.

Die Legende ist

heute wieder unterwegs

Die beiden Weltkriege läuteten das Ende der Blütezeit des Orient-Express ein. Konkurrenz auf der Straße und in der Luft beschleunigten sein vorläufiges Ende: Am 20. Mai 1977 trat der „König der Züge“ zum letzten Mal seine Reise nach Istanbul an. Doch heute rollen als Venice Simplon-Orient-Express wieder 35 der alten Waggons durch Europa.

Der Eisenbahn-Fan James B. Sherwood ersteigerte noch im selben Jahr zwei der Wagen. Im Laufe der Jahre kaufte der Amerikaner die weiteren Schlaf- und Restaurantwaggons für rund 16 Millionen US-Dollar auf. Am 25. Mai 1982 war es dann soweit: Detailgetreu restauriert und mit der Technik von heute gingen die neuen alten Waggons auf ihre Jungfernfahrt von London nach Venedig. Neben der Städteverbindung Venedig-Paris-London schlängelt sich der nachtblaue Zug auch wieder die ursprüngliche Strecke Paris-Istanbul entlang.

Die von mir gebauten Waggons entsprechen natürlich nicht in jedem Detail, geben jedoch das Flair dieses Zuges wieder.

## **Die Modelle!**

Der Zug wurde von den verschiedensten Dampfloks gezogen, sehr gut geeignet ist die OBB\_310-23 von dem leider so früh von uns gegangenen Konstrukteur Heinz Hey, ebenso kann sein Postwagen

CIWL\_PW\_bl verwendet werden. Die entsprechenden Sets können unter HH 100031 und HH100010 heruntergeladen werden.

Das Set besteht aus einem Pullman-, zwei Restaurant-, einem Bar- und zwei Schlafwagen.

Die Wagen sind beleuchtet und haben ein beleuchtetes, ausfahrbares Zugsignal.

Ich wünsche beim Betrieb viel Spaß

Heinz Tekauz

Texte Wikipedia

